

Münster als Vertreter des Sächsischen Landesmännervereins des Deutschen Roten Kreuzes, die Kolonnenärzte Dr. Hausmann-Lauenstein, Dr. Voigt-Dippoldswalde, Dr. Hessel-Kreißha, Bürgermeister Gotthardt, NS-Beiter Wille und Obersekretär Fiedel sowie die Kolonnenführer und einige Rote-Kreuz-Mitglieder aus Dippoldswalde, Lauenstein und Kreischa. Nachdem Graf Münster Größe des Führers des Landesmännervereins überbracht hatte, fand eine mündliche Prüfung der angetretenen 18 Mann starken Glasfächer Kolonne durch den Kolonnenarzt Dr. Tribulat statt. Sie ging in der üblichen Weise vor sich. Die Antworten erfolgten rasch und fast stets richtig. Es folgte die praktische Prüfung. Auch diese fand bis auf Kleinigkeiten die Zustimmung des Prüfers. Jedenfalls konnte am Schluß Dr. Kühn die Mitteilung machen, daß alle die Prüfung bestanden haben. Er dankte Dr. Tribulat für seine Mithewaltung, und, an die Männer sich wendend, betonte er, daß sie auf der ihnen gegebenen Grundlage weiterbauen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten erweitern und vertiefen müssen und, da sich ihre Tätigkeit meist in der Öffentlichkeit abspiele, mit ihrer ganzen Persönlichkeit für das sich einzusetzen haben, was zu ihren Pflichten gehöre, und daß sie alles zu vermeiden suchen müßten, was dem Ansehen des Roten Kreuzes, dem sie von nun an angehören, abträglich sei, zumal wenn sie gar noch die Uniform tragen. Weiter verlangte man von ihnen die Befähigung des nationalsozialistischen Staates und den restlosen Einsatz für das Wohl und die Interessen des Staates. Hierauf fand die Verpflichtung jedes einzelnen mittels Handschlags durch den Kreiskolonnenführer Dr. Kühn und die Beglückwünschung durch Graf Münster statt.

Oberfroha. Zwei 13jährige Schüler hatten hier in der Schule den Klassenstuhlfuß aufgedreht und daraus das Schemel des Lehrers entwendet. Sie sählchten seinen Namen und stellten einen Schemel auf 50 Mark aus. Das Geld wurde in leichtsinniger Weise verjubelt. Als sie einen weiteren Schemel auf 75 Mark ausstellen wollten, wurden die jugendlichen Verbrecher ertappt.

Wilkau. In der Trockenanlage der Wigogne-Spinnerei von Hupfer & Co. in Bodwa brach in der Nacht zum Sonnabend Feuer aus. Da der Brand, der eine außerordentlich starke Rauchentwicklung hervorrief, gleich nach dem Entfachen bemerkt wurde, gelang es den schnellalarmierten Feuerwehren das Feuer sofort energisch niederzukämpfen, so daß größerer Schaden vermieden werden konnte.

Letzte Nachrichten

Gauleiter Bärkel Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Der Führer und Reichskanzler hat den Gauleiter Josef Bärkel zum Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes bestellt.

Ein Loter auf Grube Laurweg geborgen

Wachen. In den späten Abendstunden des Sonntag ist einer der 7 Loten des Grubenunglücks auf Laurweg geborgen worden. Die Rettungsarbeiten gehen planmäßig weiter, man kann jedoch nur langsam und unter großen Vorichtsmaßnahmen vorgehen.

Zwei Brüder in der Mosel ertrunken

Trier, 10. Februar. Am Sonntag nachmittag liefen auf dem Saumels der Mosel in der Nähe von Mählheim (Kreis Berncastel) mehrere Kinder Schlittschuh. Plötzlich brach ein 15jähriger Junge ein und versank. Sein jüngerer Bruder im Alter von 12 Jahren eilte zu Hilfe und versuchte, ihn aus dem Wasser zu ziehen. Das Eis gab jedoch weiter nach, so daß auch der jüngere Bruder in die Fluten stürzte. Den übrigen Kameraden war es nicht möglich, die beiden Brüder aus dem Wasser zu ziehen. Beide Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Sowjetrussisches Flugzeug vermißt

Moskau, 10. Februar. Am 1. Februar startete in Werchajansk der Flieger Golubow mit drei Fluggästen nach Archangelsk. Bis jetzt ist der Flieger dort nicht eingetroffen, so daß man ein Unglück befürchtet. Die Sowjetregierung hat die Entsendung einer Rettungsexpedition angeordnet. Ein sowjetrussisches Flugzeug startete in Leninograd nach Archangelsk unter der Führung von Lebedew, mußte aber etwa 300 Kilometer vor Archangelsk notlanden. Da es überhaupt fraglich ist, ob Flieger in der Lage sein werden, das verschollene Flugzeug zu finden, hat die Regierung Stützen beauftragt, besondere Kolonnen zu bilden, um nach dem Flieger Golubow zu suchen. Die Wahrscheinlichkeit, daß der Flieger und seine Fluggäste noch am Leben sind, ist sehr gering.

Der Flieger Ignatow aufgefunden

Moskau, 10. Februar. Der russische Flieger Ignatow, der am Freitag zur Suche nach dem verschwundenen Flugzeug des Piloten Golubow aufgestiegen ist und von dem seither ebenfalls jedwede Nachricht fehlte, wurde am Sonntag am Porna-Fluß im Archangelsk-Gebiet aufgefunden. Wegen Brennstoffmangels hatte er notlanden müssen. Die Maschine blieb dabei nach russischen amtlichen Mitteilungen unbeschädigt. Ueber das Schicksal des verschollenen Fliegers liegen auch jetzt noch keine Nachrichten vor. Alle Nachforschungen durch Flieger und Stützpunkte bleiben bisher erfolglos. Auf Anordnung der Regierung wird die Suche aber fortgesetzt.

Schiffsuntergang bei Island

Reykjavik, 11. Februar. An der isländischen Küste ist ein englischer Fischdampfer gescheitert und gesunken. Die ganze Besatzung, insgesamt 14 Mann, ist ertrunken.

Nach Meldungen aus Reykjavik wurde Island am Wochenende von einem heftigen Schneesturm heimgesucht. In Reykjavik mußte in verschiedenen Straßen der Verkehr eingestellt werden, da von den Dächern der Häuser Wellblechplatten

Hitler-Jugend-Streifendienst im Bann 216

Schulung in der Jugendherberge Dönsichten bei Schmiedeberg

Der Hitlerjunge soll sich in jeder Stunde so benehmen, daß die Dessenlichkeit nicht Anstoß an ihm nehmen kann. — Der Hitlerjunge in Uniform muß durch sein Auftreten allein schon zeigen, daß ihn Disziplin und soldatisches Auftreten in Fleisch und Blut übergegangen sind. —

Millionen jungen Deutschen ist das schon Selbstverständlichkeit geworden — sie brauchen gar nicht daran erinnert werden! — Eine Jugend aber, die, wie die HJ, alle in ihren Reihen umfaßt, muß dafür sorgen, daß durch gewissenlose Subjekte — meistens ehemalige Marxisten — die Arbeit und das Opfer der HJ nicht geschädigt wird!

In jedem Gefolgschaftsbereich besteht nunmehr ein Streifen dienst von 3 Jungens, die neben den Standortführern das Ansehen der HJ wahren werden. — Es wird in Zukunft keine Veranlassung mehr bestehen über schlampiges Benehmen und Größen der HJ zu klagen — Es wird nicht mehr vorkommen, daß auch im entlegensten Standort ein Dienst angelegt ist, der nicht vorbereitet und vom Führer genauestens ausgearbeitet ist — so sorgen wir bis ins kleinste für Ordnung im Dienstbetrieb.

Der Streifen dienst wird aber auch dafür sorgen, daß diejenigen ausfindig gemacht werden, die keinen Tag vergehen lassen, an dem sie nicht an der HJ herumrüdern, an dem sie nicht „die Jugend von heute“ schlecht machen und in den

heruntergerissen wurden, die eine Gefahr für die Fußgänger darstellten. Die Telegraphenleitungen wurden unterbrochen, so daß bisher nur wenige Meldungen über die angerichteten Schäden vorliegen. Die Funkstation in Reykjavik mußte infolge Beschädigung des Senders ihren Betrieb vorübergehend einstellen. Auch die Lichtleitung wurde beschädigt. — Zur Strandung des englischen Fischdampfers ist ergänzend zu melden, daß aus Thingeyri ein Fischdampfer zur Hilfeleistung entsandt wurde, der ein Rettungsboot aussetzte. Bei den Bemühungen, an Bord zu kommen, klappte drei Besatzungsmitglieder des Rettungsbootes ins Wasser. Ein Mann ertrank, die beiden anderen konnten geborgen werden. Der englische Fischdampfer war inzwischen völlig wrad geworden. Von seiner Besatzung war nichts mehr zu sehen. Man nahm daher an, daß die gesamte 14-köpfige Besatzung ums Leben gekommen sei. Eine neue Meldung aus Reykjavik besagte jedoch, daß sich einige Besatzungsmitglieder an Land gerettet hätten.

Ein zweites schweres Eisenbahnunglück in Russland durch Zufall verhütet

Moskau, 10. Februar. Zu dem Eisenbahnunglück bei Tambow erklärte Staatsanwalt Pjubitow der Presse, daß dieses Unglück ein Beweis für die Disziplinlosigkeit und Verantwortungslosigkeit der sowjetrussischen Eisenbahnbeamten sei. — Weiter wird gemeldet, daß in der Nähe von Rerich ein zweites großes Eisenbahnunglück durch einen Zufall verhütet wurde. Ein Dorfjunge ging an den Schienen entlang und entdeckte, daß diese an einer Stelle gebrochen waren. Bei einer kurz vorher vorgenommenen Kontrolle wurde dies von den Beamten aber nicht bemerkt. Der Junge gab Signale, und es gelang, einen Zug anzuhalten, in dem sich über 300 Fahrgäste befanden. Auch wegen dieses Vorfalles ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Die Grippe-Epidemie in Frankreich

Paris, 10. Februar. Die Grippe-Epidemie hat in den verschiedenen französischen Garnisonen wieder zahlreiche Todesopfer gefordert. Vier Soldaten des 126. Infanterie-Regiments in Brive sind im Krankenhaus gestorben. In der Garnison in Bourges sind ebenfalls zwei weitere Todesopfer zu beklagen. In das Garnison in Caen sind wieder zwei Soldaten an Grippe gestorben. Nach übereinstimmen-

Dred ziehen! Wer aber über Jugend spricht, meint damit die Hitler-Jugend! Die HJ aber läßt sich nicht bekriechen — wir kennen nur eine gesunde Kritik und die ist nicht am Stammtisch zu Hause sondern wird beim zuständigen Führer angebracht! — Die gute Zusammenarbeit des Streifen dienstes mit den Hofeisträgern der NS und den Behörden garantiert den Erfolg des neuerrichteten Streifen dienstes!

Die Beobachtung, der wirklich selbst daran liegt, eine ordentliche disziplinierte Jugend zu haben, wird hiermit gebeten, den Streifen dienst weitgehend zu unterstützen! Wer glaubt, berechtigte Klagen über die HJ vorbringen zu müssen soll sich direkt an die Bannführung 216 Dippoldswalde, Große Mählstraße 280 wenden!

Am Sonnabend abend trafen die Kameraden des Streifen dienstes in der Jugendherberge Dönsichten ein.

Nach gemeinsamem „Gut Fraß“ sprach Unterbannführer Hans Abt über selbstverständliche Haltung eines jeden und gab Fingerzeige über die Arbeitsmöglichkeiten und Pflichten des Streifen dienstes. Am Sonntag vormittag wurde in zwei ständiger Arbeit jedem Kameraden gezeigt, wie er auszutreten hat — jeder weiß, wie er grüßt und marschiert! Hoher Schmet konnte uns bei unserer Arbeit nicht beeinflussen! Dann erhielten sie — jeder für seinen Standort genaue Arbeitspläne, die nunmehr in die Tat umgesetzt werden! Die HJ hat sich mit dem heutigen Tage eine neue Waffe geschaffen, die beitragen soll, Disziplin und Ordnung jedem jungen Deutschen beizubringen!

den Meldungen aus den verschiedenen Garnisonen ist die Grippe-Epidemie jedoch im Rückgang begriffen.

Paris, 11. Februar. Ueber die Ausmaße der Grippe-Erkrankungen, die infolge der anhaltenden Kälte in Frankreich ausgebreitet sind, gibt die Nachricht Aufschluß, daß in der Garnison von Angoulême, die 2400 Soldaten zählt, innerhalb dreier Wochen 720 Mann grippekrank wurden. 284 Mann wurden im Lazarett gepflegt; davon mußten später 162 infolge Verschlimmerung ihres Zustandes in die städtischen Krankenhäuser übergeführt werden. Neun Soldaten sind dort an Grippe gestorben. Im Militärlazarett von Paris sind acht Soldaten an Grippe gestorben.

Ein neuer italienisch-abessinischer Zwischenfall

Rom, 10. Februar. Nach Mitteilung der Agenzia Stefani hat der durch die ständige Zusammenziehung von bewaffneten abessinischen Gruppen hervorgerufene Druck im Gebiete von Alual und in der Umgebung einen neuen Zwischenfall hervorgerufen. In der Frühe des 29. Januar überfielen bewaffnete Abessinier den bewaffneten italienischen Posten Alual südlich von Alual. Es entstand ein Gefecht, in dessen Verlauf fünf Italiener getötet und sechs verwundet wurden. Die Verluste der Abessinier stehen fest, sollen aber größer sein. Die italienische Gesandtschaft in Abeba hat Anweisung erhalten, wegen dieses neuen Zwischenfalles bei der Regierung von Abessinien formellen Protest zu erheben.

Der Südpol einstmals fruchtbares Gebiet?

Ausflugsexpedition eines Forschers
Buenos Aires, 10. Februar. Der amerikanische Südpolforscher Lincoln Ellsworth, der kürzlich eine Forschungsreise nach dem Südpol angetreten hatte, ist nach Montevideo zurückgekehrt. Auf dem Weiterweg passierte er am Sonnabend Buenos Aires und teilte hierbei dem Vertreter eines hiesigen Abendblattes mit, daß er am Südpol Jahrtausende alte Fossilien sowie Vegetation und seltene Tiere angetroffen habe. Er plane im März eine neue Polreise.

Hauptgeschäftler: Felix Jehne, Dippoldswalde, Stellvertreter: Hauptgeschäftler: Werner Kunzsch, Altenberg, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldswalde. D.-N. I 1935: 1202. Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldswalde.

Gebraucher
Belz
(guterhalten) für größere Figur
zu verkaufen
Hilfred Thümmel, Markt

Christliches, fleißiges
Mädchen
21 Jahre (gelernte Verkäuferin)
sucht Stellung für Haushalt und
Geschäft zum 1. oder 15. März
1935. Offerten u. N. S. an die
Geschäftsstelle

Drucksachen

wie: Rechnungen, Quittungen, Briefbogen, Mitteilungen, Briefumschläge, Postkarten, Preislisten, Prospekte, Einladungen, Verlobungs-, Vermählungskarten und -briefe, Trauerkarten und -briefe, Visitenkarten, Geschäftskarten, Hochzeits- und sonstige Festzeitungen, Tafellieder, Plakate, Kataloge, Eintritts- und Mitgliedskarten, Vereinsstatuten, Rabattmarken, Formulare usw. usw. Sie erhalten dieselben geschmackvoll, sauber, preiswert und rasch hergestellt in der

Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldswalde
Verlag der „Weißeritz-Zeitung“. Tel. 403

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter, strebsamer Sohn und herzlichster, unvergeßlicher Bruder

Werner

im blühenden Alter von 19 Jahren nach kurzem, aber schweren Leiden sanft verschieden ist
Dippoldswalde, den 9. Februar 1935
Dies zeigt im tiefsten Herzeleid an:
Familie Hermann Scharfe
im Namen aller Hinterbliebenen
Die Beerdigung unseres geliebten Entschlafenen erfolgt am Mittwoch, 13. Februar, 2 Uhr, vom Trauerhaus aus

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer!

Am Sonntag nachmittag 1/4 4 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, treuherziger Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Strasenauffseher

Ernst Steinigen

im Alter von 61 Jahren
Die tieftrauernde Gattin und Kinder
Obercaarsdorf, am 11. Februar 1935
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 13. 2., nachmittags 1/4 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt